

Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeit

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Mai 2019 18:58

Hier schildern ein Architekt, ein Banker, eine Sozialversicherungsfachangestellte, ein Arzt und eine Grundschullehrerin, wie sich ihre Arbeit durch die Digitalisierung geändert hat, inkl. der "Nachteile", die aus ihrer Sicht dadurch entstehen:

<https://www.spiegel.de/karriere/digit...-a-1266271.html>

Und jetzt ratet einmal, über wessen Schilderung sich die Leser in ihren Kommentaren am meisten aufregen, und welche der fünf Personen sie am meisten ins Lächerliche ziehen...

Gruß !

Beitrag von „FrauZipp“ vom 15. Mai 2019 19:21

Ich hab jetzt gelesen, was diese Lehrerin geschrieben hat. Mich wundert es nicht, dass das ins Lächerliche gezogen wird. Es liest sich für mich wie Satire. Informatik und Medienkompetenz ist bei uns Teil des neuen Lehrplanes und fängt damit schon im Kindergarten an.

Eine dienstliche Email-Adresse empfinde ich als selbstverständlich und entlastend.

Beitrag von „Ummon“ vom 15. Mai 2019 19:22

Wenn ich lese, dass "sich die Mediennutzung in der Schule in den letzten 15 Jahren" kaum verändert habe und dass die Lehrerin genervt ist, dass sie zusätzlich zu ihrer privaten auch eine dienstliche Mailadresse hat ("Ich bin nun also über zwei verschiedene Adressen erreichbar und muss sie im Blick behalten"), brauche ich die Kommentare gar nicht zu lesen, um zu wissen, worüber sich (zu Recht) aufgeregt wird.

Solche Einzelfälle werden halt wieder zum Allgemeinbild aufgeplustert.

Über sowas rege ich mich schon lange nicht mehr auf.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 15. Mai 2019 19:30

Meiner Meinung nach ist die Grundschullehrerin in diesem Artikel aber auch wirklich ungeschickt dargestellt. Zu klagen, dass man zwei Mailadressen gleichzeitig im Blick behalten muss, macht angreifbar. Das müssen viele Leute. Das Problem ist an dieser Stelle doch gar nicht die Digitalisierung an sich, sondern die Erwartungshaltung der stetigen Erreichbarkeit oder das Pflichtgefühl des stetigen Zur-Verfügung-Stehens. Die Lehrerin hätte das gleiche Problem, würde man die Eltern einladen, jederzeit einen Zettel unter ihrer Tür durchzuschieben und sie hätte andererseits dieses Problem nicht, würde man die Adresse an die Eltern geben mit dem Hinweis, dass E-Mails regelmäßig zweimal die Woche abgerufen und bei Bedarf ggf. dann beantwortet werden.

Die Bildung am PC komplett auf das Elternhaus abzuwälzen ist - wie ich finde - ebenso ungeschickt. Dabei ist es doch wie bei der Erziehung: Beide haben ihren Anteil!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Mai 2019 19:30

Ich hatte bei der Überschrift "Mich nervt der eMail-Verkehr mit den Eltern" schon keine Lust mehr weiterzulesen.

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Mai 2019 19:31

[Zitat von FrauZipp](#)

Ich hab jetzt gelesen, was diese Lehrerin geschrieben hat. Mich wundert es nicht, dass das ins Lächerliche gezogen wird. Es liest sich für mich wie Satire.

[Zitat von Ummon](#)

Solche Einzelfälle werden halt wieder zum Allgemeinbild aufgeplustert.

Irgendjemand wählt ja solche "Einzelfälle" (und nicht die anderen!) zur Veröffentlichung aus. Und es werden ja auch kaum Interviews in voller Länge veröffentlicht, sondern immer ausgewählte Passagen. Auch da wählt jemand aus.

Mein Fazit: Lehrerbashing geht immer. Und steigert die Clickzahlen. Da kann man schon einmal einen ganzen Berufsstand ins Lächerliche ziehen. Kollateralschaden...

Gruß !

Beitrag von „roteAmeise“ vom 15. Mai 2019 19:32

Lustig! Drei Antworten gleichzeitig und alle mit gleichem Inhalt.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 15. Mai 2019 19:38

Ich hatte im Ref drei dienstliche E-Mail Adressen und habs tatsächlich geschafft sie neben meiner privaten E-Mail alle im Blick zu behalten 🤖👍

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Mai 2019 19:46

Respekt. Warst du so eine Art "Super-Referendar"?

Beitrag von „MarlenH“ vom 15. Mai 2019 19:54



Beitrag von „EducatedGuess“ vom 15. Mai 2019 20:07

Aber natürlich war ich "Super-Referendar"



Jede meiner Ausbildungsschulen (und das waren in meinem speziellen Fall zwei) und das Seminar wollten jeweils auf ihren E-Mail Adressen kommunizieren. Wahrscheinlich sollte damit meine digitale Tauglichkeit gleich mit geprüft werden.

Beitrag von „CDL“ vom 15. Mai 2019 20:09

Zitat von Mikael

Irgendjemand wählt ja solche "Einzelfälle" (und nicht die anderen!) zur Veröffentlichung aus. Und es werden ja auch kaum Interviews in voller Länge veröffentlicht, sondern immer ausgewählte Passagen. Auch da wählt jemand aus.

Mein Fazit: Lehrerbashing geht immer. Und steigert die Clickzahlen. Da kann man schon einmal einen ganzen Berufsstand ins Lächerliche ziehen. Kollateralschaden...

Ja, das stimmt. Wer weiß, was die Frau am Ende noch erzählt hat, was einfach nicht zur Story gepasst hat oder auch, wieviele Lehrer man interviewen musste, bis jemand mit ausreichend angreifbaren Positionen gefunden war. Auch seriöse Journalisten haben oft einfach eine bestimmte Geschichte im Kopf, die sie erzählen wollen. Die Clickzahlen erhöhen aber auch Verlinkungen in einem Internetforum Mikael. 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 22. Mai 2019 13:32

Zitat von EducatedGuess

Ich hatte im Ref drei dienstliche E-Mail Adressen und habs tatsächlich geschafft sie neben meiner privaten E-Mail alle im Blick zu behalten 😊👉

Hexerei!!!

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. Mai 2019 14:54

Zitat von s3g4

Hexerei!!!

Nein. Das sind alles Computerfreaks, die sich mit Cyberdecks auskennen. Oder wie man so unter Politikern sagt. Die wissen eben, wie man das Internet auf Diskette speichert.